

Vorschau AFI-Barometer Frühjahr 2018

Arbeitszufriedenheit der Südtiroler steigt wieder leicht an

Südtirols Arbeitnehmer äußern sich zufrieden mit dem Ansehen des Unternehmens, für welches sie arbeiten, und mit ihrer Stellung in der Gesellschaft, etwas weniger mit den Weiterbildungsmöglichkeiten, dem Führungsstil des Vorgesetzten und dem aktuellen Einkommen. „Der wunde Punkt sind die unzureichenden Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten“, sagt AFI-Präsidentin Christine Pichler.

Seit vier Jahren ist die Frage nach der Arbeitszufriedenheit fixer Bestandteil des AFI-Barometers. „So können wir verfolgen, wie sich die Arbeitszufriedenheit in Südtirol im Zeitverlauf entwickelt“, erklärt AFI-Direktor Stefan Perini vorab.

Mangelnde Aufstiegschancen sind wunder Punkt

In der Frühjahrsausgabe des AFI-Barometers zeigen sich die befragten Arbeitnehmer äußerst zufrieden mit dem Image des Unternehmens bzw. der Einrichtung, für welche sie arbeiten (Indexwert +45 auf einer Skala von +100 bis -100), sowie mit ihrer Stellung als Arbeitnehmer in der Gesellschaft (+31). Deutlich dahinter liegen die Einschätzungen betreffend die Weiterbildungsmöglichkeiten im Betrieb (+20), den Führungsstil des Vorgesetzten (+19) und das aktuelle Einkommen (+16). Zwar im positiven Bereich, aber relativ abgeschlagen, folgen die Einschätzungen zu Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten (+4).

Nach Zweijahresdämpfer wieder positivere Einschätzungen

„Nach den Dämpfern der beiden Vorjahre hat sich die Einschätzung der Arbeitszufriedenheit querdurch wieder aufgehellt“, stellt AFI-Forschungsmitarbeiter Friedl Brancalion fest und führt das auf das positive Südtiroler Wirtschaftsklima zurück. Besonders markant seien die Schwankungen in der Einschätzung der gesellschaftlichen Stellung des Arbeitnehmers sowie in Bezug auf die Weiterbildungsmöglichkeiten ausgefallen, auch wenn das hohe Niveau von 2015 nicht wieder erreicht sei. Einen Sonderfall würden die Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten bilden, deren Bewertung nicht nur zurück liege, sondern die sich im Zeitverlauf auch noch leicht eingetrübt habe. AFI-Präsidentin Christine Pichler: „Hier würden sich Südtirols Arbeitnehmer konkretere Chancen wünschen“.

Das AFI-Barometer erscheint viermal im Jahr (Winter, Frühjahr, Sommer, Herbst) und gibt das Stimmungsbild der Südtiroler Arbeitnehmerschaft wieder. Die telefonisch geführte Umfrage betrifft 500 Arbeitnehmer und ist für Südtirol repräsentativ.

Für Information stehen AFI-Direktor Stefan Perini (T. 0471 41 88 30, stefan.perini@afi-ipl.org) und AFI-Forschungsmitarbeiter Friedl Brancalion (T. 0471 41 88 40, friedl.brancalion@afi-ipl.org) zur Verfügung.

Weitere Ergebnisse des AFI-Barometers – Frühjahr 2018 werden auf einer Pressekonferenz vorgestellt, und zwar am Donnerstag, 19. April 2018 um 10:00 Uhr im Palais Widmann, Landhaus 1. Neben dem allgemeinen Stimmungsbild diesmal im Fokus: Wie stehen Südtirols Arbeitnehmer zur Digitalisierung?

